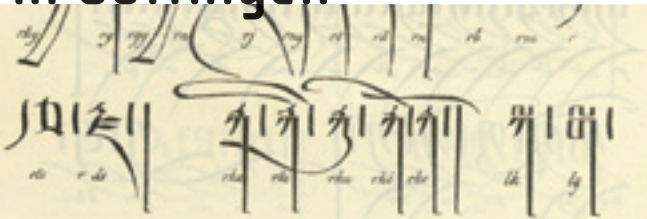


Ungarische  
Kulturwochen  
zur Erinnerung  
an Alexander  
Csoma de Kőrös  
in Göttingen



Frühling 2007

## **Ungarischer Akzent**

### **Ungarisches Kulturjahr in Deutschland 2006–2007**

Am 19. März 2006 wurde in Berlin die zwei Jahre dauernde Veranstaltungsreihe „Ungarischer Akzent“ feierlich eröffnet. Sie wurde initiiert, um ungarische Kultur und Kunst in Deutschland populärer zu machen.

Bereits in der Eröffnungsveranstaltung stand Göttingen im Mittelpunkt: die Ausstellung „Ungarische Schätze Göttingens“ in der Ungarischen Botschaft stellte die ungarischen Bezugspunkte Göttingens vor, die sich in zahlreichen Studien und Forschungsaufenthalten namhafter ungarischer Wissenschaftler und in einem über Jahrhunderte fortdauernden wissenschaftlich-kulturellen Austausch manifestieren.

Ungarische Kultur und Wissenschaft ist auch heute prominent in Göttingen vertreten: mit ihrer ca. 100.000 Bände umfassenden ungarischen Sammlung besitzt die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek die größte ihrer Art in ganz Deutschland; das Finnisch-Ugrische Seminar sowie der Ungarische Klub an der Universität bilden eine ständige Präsenz ungarischer Sprachwissenschaft und Kultur.

Das Göttinger Symphonie Orchester nimmt regelmäßig Werke ungarischer Komponisten in sein Programm auf, und auch in den Buchläden sind in deutscher Sprache erschienene Bücher namhafter ungarischer Autoren in stetig wachsender Zahl zu finden. 2007 ist das Jahr der Geisteswissenschaften, und so bringt der Frühling weitere ungarische Akzente nach Göttingen: Ein bunter Strauß ungarischer Kultur, in dem von bildender Kunst, Musik, Literatur, Wissenschaft bis zur Folklore alles zu finden sein wird. Ein Teil dieser Veranstaltungen ist aus lokaler Initiative entstanden.

An dieser Stelle möchten wir den Veranstaltern der einzelnen Programme unseren Dank dafür aussprechen, dass sie sich unserer Veranstaltungsreihe angeschlossen haben.

Wir wünschen den Bürgern der Stadt Göttingen viele interessante, unterhaltsame und an Eindrücken reiche ungarische Kulturwochen.

**Irén Rab**

Projektkoordinatorin  
Lektorin für Ungarisch

**Prof. Dr. Eberhard Winkler**

Dekan der Philosophischen Fakultät  
Professor für Finnougristik

## Ungarische Kulturwochen zur Erinnerung an Alexander Csoma de Kőrös in Göttingen



(1784-1842)

Alexander Csoma de Kőrös – Kőrösi Csoma Sándor – ist von den Ungarn, die in Göttingen studiert haben, der wohl bekannteste. Zwischen 1816 und 1818 befasste er sich als Schüler Professor Eichhorns mit der Orientalistik, um dann nach Osten zu gehen und sein ganzes Leben seinem alten Traum zu widmen, nämlich die Heimat der Urungarn zu finden und sich Wissen anzueignen, das für die Wissenschaft Europas von Nutzen sein könnte.

Ende 1819 brach er mit Marschgepäck zu seiner Asienreise auf, und im Sommer 1822 erreichte er schließlich den Himalaya. Einsam und unter vielen Entbehrungen verbrachte er Jahre in den Klöstern Tibets, bis er schließlich seine Hauptwerke, die erste tibetische Grammatik und das erste Wörterbuch verfasste, mit denen er den Grundstein für die Tibetologie legte.

Die ungarische Urheimat, die er gesucht hatte, fand er nicht, und auch in seine Heimat gelangte er nie wieder, denn er starb 1842 in Darjeeling. Ihm wurde die Ehre zuteil, in Japan als erster Europäer zum „Bodhissatva“ – einem buddhistischen Heiligen – erklärt zu werden.

Heute ist sein Grab ein buddhistischer Pilgerort, und in jedem Ungarn lebt ein Stück weit die Erinnerung an Csoma de Kőrös fort.

## Grussworte

### **Prof. Dr. Eberhard Winkler**

Dekan der Philosophischen Fakultät  
Direktor des Finnisch-Ugrischen Seminars

### **Prof. Dr. András Masát**

Botschaftsrat der Republik Ungarn  
Direktor des Collegium Hungaricum Berlin

## Einblick

in das Leben Alexander Csoma de Kőrös,  
anschließend Präsentation seines Hauptwerks:  
**A Grammar of the Tibetan Language in English**

### **Prof. Dr. Michael Hahn**

Universität Marburg

## Vorstellung

**Dr. Balázs Horváth** über sein Projekt  
**Radreise auf den Spuren von Kőrös, 2007**

## Filmvorführung

**The Guest of Life** ein Film über Alexander Kőrös Csoma  
(Regie: Tibor Szemző, 2006, OMU)



# Feierliche Eröffnung

**Ort** Historisches Gebäude der SUB  
Göttingen (Papendiek 14)

**Zeit** 9. März 2007, 18.30 Uhr

**Veranstalter** Finnisch-Ugrisches Seminar  
der Georg-August Universität

# Feierlicher Abschied von Balázs Horváth

## Radreise auf den Spuren von Körös, 2007

Abschiedsworte **Prof. Dr. István Futaky**

Von der Gedenktafel in Göttingen ...  
... zum Denkmal in Darjeeling.



Weitere Informationen:  
[www.asienradeln.de.vu](http://www.asienradeln.de.vu)

Mit Unterstützung von:  
Jedermann-GPS  
[www.jedermann-gps.info](http://www.jedermann-gps.info)  
Photo Porst

# Feierlicher Abschied

**Ort** Weender Str. 27 (am „Nabel“)  
**Zeit** 10. März 2007, 11.00 Uhr  
**Veranstalter** Ungarischer Klub

# Ákos Birkás - Werke 1975 bis 2006

Ausstellung von 11. März bis 22. April 2007

Von November 2006 bis Februar 2007 widmete das Museum Ludwig in Budapest dem bekannten ungarischen Künstler Ákos Birkás, geboren 1941 in Budapest, eine groß angelegte Werkchau. Einzige weitere Station dieser Ausstellung ist Göttingen.

Vom 11. März bis zum 22. April zeigt der Göttinger Kunstverein e.V. in den Räumen des Alten Rathauses die Retrospektive, die mehr als 30 Jahre künstlerischen Schaffens von Ákos Birkás umspannt. Die Ausstellung begnügt sich nicht damit, ausgewählte Stücke aus dem Oeuvre Birkás' ausschließlich chronologisch zu präsentieren. Ákos Birkás selbst hat hier Akzente gesetzt.

Natürlich sind seine Ölbilder farbiger Ovale zu sehen. Bekannt als „Kopf“-Serie sind sie untrennbar mit seinem Namen verbunden. Die bis zu 200 Exponate umfassende Werkgruppe wurde von ihm Mitte der 80er Jahre begonnen und bis in die späten 90er Jahre weitergeführt.

Ihnen stellt er frühe Fotoarbeiten, entstanden zwischen 1975-1978, sowie seine neuen, in breitem Querformat angelegten malerischen Arbeiten von 1999 bis 2006 gegenüber.

Mit dem Rück- und Ausblick auf relevante Facetten seines Werkes bietet Ákos Birkás einen Überblick über seine in stetem Wandel befindliche Kunst, vor allem ermöglicht er einen Einblick in die konzeptuellen Hintergründe derselben.

**Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, dem 11. März 2007, um 11.30 im Alten Rathaus, Göttingen**

kunstvereingöttingen e.V.  
mit artothek

## Kunst

**Ort** Altes Rathaus

**Zeit** von 11. März bis 22. April 2007

**Veranstalter** Kunstverein Göttingen e.V. mit

**Unterstützung** von

Stiftung Niedersächsischer Volksbanken und  
Raiffeisenbanken und Volksbank Göttingen

# Nachtcafé - Künstlergespräch mit Ákos Birkás

Moderiert von **Anja Marrack**,  
am Mittwoch, den 28. März 2007, um 19 Uhr



**Ákos Birkás: Counterlight**

## Gegen-über

thematische Abendführung durch die Ausstellung  
am Mittwoch, den 11. April 2007

## Führungen

durch die Ausstellung  
jeden Sonntag um 15 Uhr  
geleitet von Caren Schweder

**kunstvereingöttingen e.V.**  
mit artothek

# Kunst

**Ort** Altes Rathaus

**Veranstalter** Kunstverein Göttingen e.V. mit

**Unterstützung** von

Stiftung Niedersächsischer Volksbanken und  
Raiffeisenbanken und Volksbank Göttingen

# Chorkonzert



**i dodici** ist ein Vokalensemble mit der festen Anzahl von 12 SängerInnen. Seit seiner Gründung vor nunmehr 13 Jahren haben die Mitwirkenden, die überwiegend in Göttingen leben, regel-

mäßig anspruchsvolle geistliche und weltliche Werke der unterschiedlichsten Epochen aus verschiedenen Ländern erarbeitet. Am heutigen Abend erklingt auch ein geistliches Werk – Missa Pannonica – des zeitgenössischen ungarischen Komponisten Sándor Szokolay.

**Sopran** Sonja Behrens, Constanze Riel, Anne Simmenroth-Nayda

**Alt** Ildikó Gágyor, Claudia Oelze, Sarah Schneider

**Tenor** Peter Schweiger, Christian Laack, Tilmann Prautzsch

**Bass** Steffen Burger, Gerhard Kortleben, Bertram Preuschhof

## Programm

**Sándor Szokolay** **Missa Pannonica** (1985)

Kyrie  
Credo  
Sanctus  
Agnus dei

**Heinrich Schütz** **Cantiones Sacres**

IV. Quid commisiti, o dulcissime puer  
V. Ego sum tui plaga doloris  
VI. Ego enim inique egi  
VII. Quo nate dei

# Musik

**Ort** St-Paulus-Kirche (Wilhelm-Weber-Str. 15)

**Zeit** 5. März 2007, 19.30 Uhr

**Eintritt** frei

**Veranstalter** i dodici



# Rathaus-Serenade mit ungarischer Musik

## Programm

**Johannes Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1-10** (1864)  
(bearbeitet von Joseph Joachim für Violine und Klavier)

**Béla Bartók: Quintett für Klavier und Streichquartett**  
(1903-04)

### Solisten

Alexander Könnyű, Violine  
Ewa Rydlewska, Violine  
Aleksander Barzenc, Viola  
Johann-Sebastian Sommer, Violoncello  
Slawomir Saranok, Klavier

### Béla Bartók (1881-1945)

Kaum jemand kann von sich behaupten, Bartók nicht zu kennen. Er ist nicht nur der bekannteste ungarische Komponist sondern zählt auch zu den bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts überhaupt. Bartók hat einen neuen, eigenen Klangstil entwickelt, der sich durch viele unaufgelöste Dissonanzen auszeichnet und sich oft an der Grenze zur Atonalität bewegt.

Bartók war nicht nur ein ausgezeichneter Pianist, berühmt machte ihn auch seine beispiellos umfangreiche Volksliedersammlung (10.000 Lieder) der Völker des Karpatenbeckens und des vorderen Orients. Mit dem Klavierquintett von 1904 beendete Bartók seine sogenannte deutsche Schaffensperiode und wandte sich im selben Jahr in seinem Opus 1, eine im Geiste Liszts verfasste Rhapsodie, ungarischen Themen zu. Es stellt auch den Versuch dar, die aus dem 19. Jahrhundert rührende Vorstellung über ungarische Musik zu revidieren.



# Musik

**Ort** Altes Rathaus

**Zeit** 26. März 2007, 20.00 Uhr

**Veranstalter** Göttinger Symphonie Orchester

## Solokonzert

### Ferenc Snétberger

Ungarischer Gitarrenvirtuose

Der Gitarrist und Komponist Ferenc Snétberger wurde 1957 in Nordungarn als jüngster Sohn einer Musikerfamilie geboren. Schon im Kindesalter war sein Vater, ebenfalls Gitarrist, sein großes Vorbild.

Snétberger studierte klassische Musik und Jazzgitarre und ist heute besonders für seine Improvisationskunst und sein die Genre Grenzen überschreitendes Spiel bekannt. Sein Repertoire ist inspiriert von der Roma-Tradition seiner Heimat, der brasilianischen Musik und dem Flamenco ebenso wie von der klassischen Gitarre und dem Jazz. Er hat zahlreiche Alben unter eigenem Namen veröffentlicht und eine Reihe weiterer als Ko-Leader und Sideman. Seine Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa, Japan, Korea, Indien, die USA. 1995 komponierte er das Concerto für Gitarre und Orchester „IN MEMORY FOR MY PEOPLE“, welches er seinem Volk widmete und 2007 auch im New Yorker Hauptquartier der Vereinten Nationen anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktags zur Aufführung kam. Snétberger gehört derzeit zu Europas besten akustischen Gitarristen.



**G** | GÖTTINGEN  
STADT, DIE WISSEN VERMAG

**.CHB** COLLEGIUM HUNGARICUM BERLIN

# Musik

**Ort** Altes Rathaus

**Zeit** 19. April 2007, 20.00 Uhr

**Eintritt** 12 €/ 10 € (VVK, in der Touristinformation im Alten Rathaus) oder 14 €/ 12 € (Abendkasse)

**Veranstalter** Collegium Hungaricum Berlin mit Unterstützung der Stadt Göttingen

# Konzert aus Anlass des 40. Todestages von

## Zoltán Kodály (1882-1967)

Ungarischer Musikethnologe, -pädagoge und Komponist

Es gibt wohl kein ungarisches Schulkind, das nicht im Musikunterricht mit der Kodály-Methode, der relativen Solmisation, konfrontiert wird. „Ein jeder kann singen“, sagte Kodály, für den die Musik im Zentrum der Erziehung stehen soll.

Der geniale Musikpädagoge ist auch für seine Sammlung ungarischer Volkslieder bekannt und gehört unbestreitbar zu den einflussreichsten Musikwissenschaftlern des 20. Jahrhunderts.

Kodály war ein Zeitgenosse und guter Freund von Béla Bartók. Gemeinsam arbeiteten sie an zahlreichen Volksliedersammlungen. Auch als Komponist war Kodály tätig. So schuf er eine Sinfonie, geistliche sowie zahlreiche Kammermusikwerke. Berühmt ist er auch wegen seiner Chorwerke.

Die „Háry János“ Suite (1927) ist die Orchesterfassung des ein Jahr zuvor entstandenen Singspiels Háry János. Sie wurde am 24. Oktober 1927 in Barcelona uraufgeführt.



## Programm

**Zoltán Kodály:** **Háry János Suite** aus dem Singspiel in vier Abenteuern, Prolog und Epilog. Op. 15.

**Edward Grieg:** **Peer Gynt, Op.23.** Auszüge aus der Musik zu dem Schauspiel.



# Musik

**Ort** Stadthalle Göttingen

**Zeit** 20. April 2007, 20.15 Uhr

**Veranstalter** Göttinger Symphonie Orchester

## Autorenlesung mit György Dalos

György Dalos, 1943 in Budapest geboren, studierte von 1962 bis 1967 an der Moskauer Universität und war bis 1968 Mitglied der Ungarischen KP, bis er wegen „staatsfeindlicher Aktivitäten“ Berufs- und Publikationsverbot erhielt. 1984 erhielt er ein Stipendium des Berliner DAAD und arbeitete an der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen. Von 1987 bis 1995 lebte er abwechselnd in Wien und Budapest und arbeitete u.a. für deutsche Rundfunkanstalten und Zeitungen. Von 1992 bis 1997 war Dalos Mitglied des Vorstands der Heinrich-Böll-Stiftung in Köln. Von 1995 bis 1999 leitete er das Ungarische Kulturinstitut in Berlin. Dalos wurde für seine Werke mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet: u.a. 1995 mit dem Adalbert-von-Chamisso-Preis oder im Jahr 2000 mit der Goldenen Plakette der Republik Ungarn. Seine Bücher wurden in elf Sprachen übersetzt, auf Deutsch liegen fast 20 Werke von ihm vor. György Dalos lebt als freier Schriftsteller in Berlin.



György Dalos liest aus seinem Mitte März 2007 im Rotbuch Verlag erschienenen Buch: **Jugendstil**.

Moderatorin **Irén Rab**, Lektorin für Ungarisch  
(Finnisch-Ugrisches Seminar)



# Literatur

**Ort** Altes Rathaus, Ausstellungsraum

**Zeit** 17. April 2007, 19.00 Uhr

**Eintritt** 6 €/5 € (Abendkasse)

**Veranstalter** Collegium Hungaricum Berlin  
mit Unterstützung der Stadt Göttingen

## Geschichte, Erinnerungspolitik und Erinnerungsstrategien: Ungarn 1956-2006

Wie können Erinnerungsprozesse staatlich gesteuert werden? Welche sind die institutionalisierten Mittel einer offiziellen Erinnerungspolitik und wie funktionieren sie? In welchem Verhältnis stehen dazu die individuellen Erinnerungsstrategien, die, konträr oder mit ihnen harmonisierend, ein spezielles Gefüge der historisch-sozialen Identität abbilden?

Das 50-jährige Jubiläum des ungarischen Aufstandes im Jahre 1956 bietet ein einmaliges Beispiel dafür, wie die notwendige nationale Rekonstruktionsarbeit der Vergangenheit in einem demokratischen Kontext komplexe und diversifizierte Erinnerungsprozesse freisetzt und abweichende historisch-ideologische Identifikationsmöglichkeiten anbietet. Das kollektive Gedächtnis wird ständig revidiert, ergänzt und neu geschaffen. So stehen Geschichte/Geschichtsschreibung und Erinnerung/Identitätssuche im heutigen Ungarn eng verwurzelt miteinander im Vordergrund des nationalen Diskurses.



# Wissenschaft

**Ort** Großer Seminarraum (1.OG) im Neubau der SUB  
(Platz der Göttinger Sieben 1)

**Zeit** 23. April 2007, 19.00 Uhr

**Eintritt** frei

**Veranstalter** Finnisch-Ugrisches Seminar in  
Zusammenarbeit mit dem Ungarischer Klub

## Ungarisches Tanzhaus mit Live-Musik

Lassen Sie sich vom Temperament und von der Vitalität Jahrhunderte alter ungarischer Volksmusik verzaubern!

Wir laden Sie herzlich in unser Tanzhaus ein, zum Zuhören, Zuschauen und vor allem zum Mittanzen!

### Musiker

**Varázskör** (Zauberkreis) und  
Freunde  
András Juhász, Geige  
Péter Rácz, Bratsche  
Iván Szabó, Bass



### Tanzanleitung

durch erfahrene Tänzer  
der **Tanzgruppe Rezeda**



# Folklore

**Ort** Foyer International (Burgstr. 51)

**Zeit** 21. April 2007, 19.00 – 24.00 Uhr

**Eintritt** 5 €

**Veranstalter** Ungarischer Klub der Universität  
und Internationales Büro der Universität



**kunstverein**göttingen e.V.  
mit artothek



### **Veranstalter:**

Finnisch-Ugrisches Seminar der  
Georg-August Universität Göttingen

### **In Verbindung mit:**

Göttinger Symphonie Orchester  
Kunstverein Göttingen E.V.  
i dodici  
Ungarischer Klub der Universität Göttingen  
Collegium Hungaricum Berlin

### **Wir danken für die freundliche Unterstützung**

Balassi Bálint Magyar Kulturális Intézet  
Stadt Göttingen  
Internationales Büro der Universität Göttingen  
Seminar für Indologie und  
Tibetologie der Universität Göttingen

**[www.ungarischewochen.de.vu](http://www.ungarischewochen.de.vu)**

### **Projektkoordinatorin**

**Irén Rab**, Lektorin für Ungarisch  
(Finnisch-Ugrisches Seminar)  
E-mail: [irab@uni-goettingen.de](mailto:irab@uni-goettingen.de)  
Tel: 0551-394588

### **Assistent**

**Gábor Sági**  
E-mail: [gabor.sagi@web.de](mailto:gabor.sagi@web.de)

**Alexander Csoma de Kőrös:  
A Grammar of the Tibetan  
Language in English.**

Calcutta, 1834

SUB 4° Ling.II.8275 RARA

Csoma de Kőrös widmete sein Hauptwerk der Universitätsbibliothek: „**To the G.A. University Library at Göttingen in Hannover these two copies of the Tibetan Grammar and Dictionary are most respectfully presented by the autor, as a small tribute of respect for the distinguished Professors whose prelections he attended or whom he had the honour to know...**“. Die in Calcutta am 20. Januar 1835 nach Vorlage des Autors eingetragene Widmung stammt von der Hand des Sekretärs der Asiatic Society, James Prinsep, der zusammen mit dem Buch auch Csomas Handschrift nach Göttingen schickte.

